

# Marburger Zeitung.

Die „Marburger Zeitung“ erscheint jeden Sonntag, Mittwoch und Freitag. Preise — für Marburg: ganzjährig 6 fl., halbjährig 3 fl., vierteljährig 1 fl. 50 fr.; für Zustellung ins Haus monatlich 10 fr. — mit Postversendung: ganzjährig 8 fl., halbjährig 4 fl., vierteljährig 2 fl. Insertionsgebühr 6 fr. pr. Zeile.

## Die landwirthschaftlichen Maschinen der Weltausstellung.

### II.

Einzelne Maschinen, zum Beispiel die Gruppe der Säemaschinen mit ihren vielen Unterabtheilungen entsprechen den Anforderungen der Praxis; selbst die Maschinen zur horstweisen Saat sind in den letzten Jahren so weit ausgebildet worden, daß nicht viel mehr zu verbessern sein wird.

Aber wie sieht es mit den Kartoffellegemaschinen, den Mähmaschinen, den Kartoffelerntemaschinen aus?

Die ersteren fehlen noch gänzlich, trotzdem das Bedürfnis nach denselben allerwärts hervortritt; die zweite Gruppe, jetzt bei dem immer mehr hervortretenden Arbeitermangel die wichtigste sämtlicher landwirthschaftlichen Maschinen, bedarf noch mancher Vervollkommnung, um allen billigen Anforderungen Genüge zu leisten.

Die Kartoffelerntemaschinen, deren Wichtigkeit fast eine gleiche ist, wie der Mähmaschinen, sind noch in höchstem Grade unvollkommen; die Ausstellung zeigt uns bereits jetzt eine große Anzahl dieser Geräte, über deren muthmaßlichen Werth wir uns in der Folge aussprechen werden.

Schließlich die interessanteste Landwirthschafts-Maschine der Neuzeit, der Dampfflug. Kein Sachverständiger wird behaupten, daß mit dem jetzigen Fowler'schen Systeme, trotz der günstigen Ergebnisse, welche dasselbe in den letzten Jahren erzielt hat, die Konstruktion schon abgeschlossen sei.

Schon der äußere Umstand, daß der Apparat etwa 25.000 Gulden kostet, macht eine allgemeine Einführung unmöglich.

Ein Apparat, der zum Gemeingut der Landwirthschaft werden muß, bisher aber nur den bemitteltesten Großgrundbesitzern zugänglich ist, bedarf entschieden noch mancher Umformung.

Es ist dies alles auch der Grund, weshalb nicht nur in England, sondern auch auf dem Kontinent jeder Versuch, den Dampfflug zu vereinfachen, die allgemeinste Beachtung findet, denn mit Vereinfachung und einer entsprechenden Ermäßigung der Anschaffungskosten wird einer der gewichtigsten Einwände gegen die Dampfkultur beseitigt.

Wir erinnern hier nur an das Aufsehen, welches der Finken'sche Dampfflug vor einigen Jahren allerwärts erregte, ein Apparat, der ganz und gar verfehlt konstruirt, aber einfach und billig war.

Trotzdem das erstere leicht ersichtlich war, so hielt man doch den Vorzug der Billigkeit für so dominirend, daß man lange Zeit gebrauchte, ehe man zu der Erkenntniß der Unbrauchbarkeit des Systems gelangte.

So oft ich den jetzigen Fowler'schen Dampfflug in Arbeit gesehen habe, habe ich der Landwirthschaft nur Eines gewünscht: einen neuen Motor anstatt der schwerfälligen Dampfkraft.

Die stationären Industrien mögen das Bedürfnis nach einem solchen beweitem nicht so empfinden, wie die Landwirthschaft, deren Kraftmaschinen wie das Zugvieh den lokomotiven Charakter besitzen müssen.

Welche Hindernisse bieten sich in dieser Hinsicht der Landwirthschaft dar durch die Nothwendigkeit, die schweren, gefährlichen Dampfmaschinen mitzutransportiren? und wie würden dieselben mit Einem Schlage beseitigt sein, wenn es

gelänge, einen Motor, welcher als landwirthschaftliches Lokomobile und Lokomotive Verwendung finden könnte.

Ich lebe der positiven Ueberzeugung, daß bei den rastlosen Bemühungen der tüchtigsten Techniker aller Industrieländer und dem bereits jetzt erzielten Erfolge kein Jahrzehnt veruehen wird, bis eine solche mit günstigem Effekt arbeitende Maschine der Landwirthschaft zur Verfügung steht.

Und dann beseitigen wir das ganze Seilsystem und suchen wieder die Kultur-Instrumente des älteren Dampfpluges hervor, um mit dem neuen Motor, der nicht mehr, wie der jetzige, in aufgeweichtem Boden versinkt und hinten angehängten Pflügen und Grubbern direkt über den Acker zu pflügen.

## Zur Geschichte des Tages

Im ungarischen Reichstage ist die Stimmung für die Unvereinbarkeit der Verwaltungsraths-Stellen mit der Würde der Volksvertreter eine so gehobene, daß auch der Führer der Ultrakonservativen — Paul Senny — all seinen Stellen dieses Namens entsagt. Möge sein Beispiel Nachahmung finden — möge diese Strömung so hinreißend wirken, daß die Schaffung eines Gesetzes, welches keine Ausnahme zuläßt, baldigst erfolgt. Möge das Beispiel von jenseits der Leitha auch diesseits derselben zihen. Oesterreich und Ungarn müssen die Dringlichkeit, Gemeinsamkeit dieser Angelegenheit erkennen.

Die italienische Regierung begehrt mit dem Entwurfe über die religiösen Körperschaften den schweren Fehler der Halbheit. Ohne Hoffnung, die Klerikalen gewinnen zu können,

## Feuilleton.

### Die Braut des Buschmüllers.

Von

A. Söder.

(Fortsetzung.)

Der Weg führte den Heimgekehrten durch hohe Hecken, die eine Gasse bildeten. Die Hecken schlossen die Obstgärten der reichen Bauern ein. Hier und dort war man beschäftigt, die letzten Früchte abzunehmen. Wie im Felde, so regte sich auch in den Gärten die Lust über die reiche Ernte. Und wie warm und licht war der Herbsttag! Rother, braune und gelbe Blätter schimmerten köstlich in der Nachmittagssonne. Kein Windhauch regte sich, kein Mistel störte den Gottesfrieden, der rings ausgebreitet lag.

In einer der hohen Hecken zeigte sich eine gemauerte Thür. Wilder Wein bedeckte das Gemäuer, das Wind und Wetter geschwärtzt hatten. Der kleine, aus Eichenholz gezimmerte Flügel war angelehnt. Bertram blieb stehen, betrachtete den Eingang und seufzte tief und schwer, als ob die Erinnerung ihm eine schwere Last auf das Herz wälzte.

— Ihr Garten! flüsterte er bewegt vor sich hin. Der Garten der Geliebten, die ich ohne Abschied verlassen habe! Wie werde ich sie nach so langer Trennung antreffen? Der Unglücksnachrichten habe ich schon so viel erfahren, daß ich nicht mehr auf irgend einen frohen Empfang zu hoffen wage.

Der Flüchtling ist vergessen, man beklagt sein Geschick wohl nicht einmal, das er nach der Meinung eines großen Theils der Leute verdient hat. Der Freund ist untergegangen, weil man ihn verlassen hat. Was wird aus mir werden, der ich mit Mühe dem Gefängniß entronnen?

Wie werden mich die Bauern aufnehmen, die den armen Wilhelm haben verkommen lassen? Immerhin, ich achte der Leute nicht, wenn für nur dieselbe geblieben, wenn sie nur noch der Versicherungen gedenkt, die sie mir im traulichen Rosen so oft ausgesprochen hat. Jetzt stehe ich als ein armer Mann an der Thür, durch die ich so oft in das Paradies meiner Liebe getreten bin. Ach, in dem stillen Gärtchen habe ich selige Stunden verlebt!

Er öffnete leise die Thür, die angelehnt war. Ein mit Buchsbaum eingefasster Weg zeigte sich, der in gerader Linie zu einem Gartenhäuschen führte.

— Hier ist nichts verändert! dachte Karl,

Ich erkenne jeden Baum, jeden Strauch. Das Häuschen mit dem Arbeitsgeräth des Schulmeisters, daneben die Jasminlaube...

Sein Athem stockte, seine Blicke glühten, sein ganzer Körper bebte.

— Helene! murmelte er nach einer Pause, Durch die Stäbe der Laube, deren Blätter bereits dürr am Boden lagen, sah er eine weibliche Gestalt, die an dem Tische saß und Sämereien ordnete. Sie war einfach, aber nett und zierlich gekleidet. Das Köpchen gesenkt, lag sie eifrig der gewählten Beschäftigung ob, als ob Gefahr im Verzug wäre. Ein Birnbaum mit einer Fülle gelber Blätter und schwerer Früchte, dessen Zweige Stäbe ruhten, verbreitete Schatten über die blattlose Laube, die sich an das Gartenhaus lehnte.

Karl Bertram wäre vielleicht lange im Anschauen des herrlichen Bildes verblieben, wenn ihn nicht das Bellen eines großen zottigen Hundes aufgeschreckt hätte, der plötzlich hinter seinem Rücken erschien. Es war Bergmann, der Wächter des Gartens, der Begleiter Helenens. Karl streckte die Hand aus und nannte leise den Namen des Hundes; das Thier aber, das den Heimgekehrten erkannte, ließ sich nicht beruhigen; es erhob sich mit Freudengebell auf den Hinterbeinen, als ob es den alten Freund umarmen



getraut sie sich dennoch nicht, die thätkräftige Fortschrittspartei zu befriedigen. Die Wünsche des Königs stehen auch dieser Regierung höher, als die Bedürfnisse des Volkes. Dieser sollte kaum ein Gesetz in das Leben Italiens einschneiden, als das Gesetz über die religiösen Körperschaften.

Das neue französische Ministerium hat der Nationalversammlung unter Anderem einen Gesetzentwurf über die Errichtung einer zweiten Kammer vorgelegt. Da Frankreich kein Bundesstaat ist, sondern ein Einheitsstaat in des Wortes strengstem Sinne, so kann das Zweikammersystem angeblich nur den Zweck haben, eine reiflichere Berathung der Anträge und Entwürfe zu ermöglichen — was in Frankreich jetzt aber so viel bedeutet, als: ein neuer Hemmschuh für weiter gehende Forderungen, eine neue Zuflucht und Bruststätte der Reaktion.

### Vermischte Nachrichten.

(Gesundheitspflege. Einimpfung von Lungenschwind sucht.) Dr. Willemin, Professor zu Paris hatte 1868 in der dortigen Akademie der Wissenschaften den Nachweis geliefert, daß man die Lungenschwind sucht einimpfen könne; er hatte Hunderten von Kaninchen ganz winzige Theile von Tuberkelstoff einimpft und fast bei Allen kam die Lungenschwind sucht in derselben Form, wie beim Menschen zum Vorschein. In einer der letzten Sitzungen derselben Akademie brachte Dr. Colin die andere Frage in Anregung, ob die Lungenschwind sucht auch durch die Einführung von Tuberkelstoff in den Verdauungskanal, z. B. durch den Genuß des Fleisches von einer lungenkranken Kuh erzeugt werden könne? Dr. Colin hatte durch ein halbes Jahr lang Hunde mit tuberkulösem Stoff gefüttert und bei keinem einzigen derselben zeigte sich eine Krankheitserscheinung.

(Staatspapiergeld.) In Italien steigt das Soldagio immer mehr — eine genaue Folge der schlechten Finanzwirtschaft und ungeheuerlichen Papiergeld-Fabrikation. Es wurde der Zwangskurs eingeführt, um die Aktionäre und das Monopol der „Banca Nazionale“ zu bestätigen. Jetzt ist das Land mit Papiergeld überschwemmt. Die Industrie leidet darunter und die Klagen nehmen beständig zu.

(Lebensmittel-Frage.) In Stuttgart hat eine Versammlung der Schenkwirthe beschlossen: „Der Behörde ein Gesuch zu unterbreiten, wonach ein gewissenhafter sachkundiger Chemiker mit dem Auftrage zu betrauen sei, das zum Ausverkauf kommende Bier bei den Wirthen

(nicht bei den Brauern) einer genauen Analyse zu unterziehen und solche mit Angabe des Prüfungsergebnisses und Namens der betreffenden Brauer zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.“

(Eisenbahnen in Oesterreich-Ungarn.) Die Eisenbahnen in Oesterreich-Ungarn haben eine Länge von 1874 Meilen und kommen hievon auf ersteres 1158, auf letzteres 716. Die längste dieser Bahnen ist die Südbahn mit 287 Meilen. Die Gesamtlänge der Eisenbahnen in der Steiermark beträgt 97 Meilen.

(Das österreiche Schulhaus auf der Welt ausstellung.) Das „Komite der Schulfreunde“ hat beschlossen, im Verlaufe der Ausstellung eine kleine Schrift herauszugeben, zu deren Verfassung sich Architekt Krumholz und Direktor Schwab vor Monaten schon verpflichtet. Diese Schrift führt den Titel: „Das Schulhaus und was dazu gehört,“ und enthält Pläne für ein-, zwei- und dreiklassige Schulen, einen Plan für Landschulgärten und Zeichnungen der Schul-Einrichtungstücke, sammt einem kurzen gemeinschaftlichen Texte. Erfreulich ist, daß das Schulhaus auf dem Ausstellungsplatze bereits jetzt gute Früchte trägt. Schon wird dasselbe in der Steiermark (Kothwein bei Marburg) bei einem Neubau nachgebildet und aus Mähren sind begeisterte Zuschriften eingelaufen, welche um Zusendung der Pläne ersuchen.

### Marburger Berichte.

(Einbruch.) Beim Gemeindevorsteher von Segenthal (Gerichtsbezirk Mährenberg) haben kürzlich zur Nachtzeit mehrere Strolche das Fenstergitter des „Fremdenzimmers“ ausgehoben und Kleider, Leinwand, Bettzeug... im Gesamtwerte von 200 fl. gestohlen. Ein Sparfassenbüchlein über 500 fl., welches sich neben diesem Gelde befand, ließen die Thäter unberührt.

(Räuberisch überfallen.) Am 15. Mai zur Nachtzeit wurde der Klavierstimmer Joseph Salz in der Allee bei der Pöbningbrücke von einem Wegelagerer überfallen und zu Boden geworfen. Der Strolch entfernte sich jedoch eiligst, weil der Angegriffene sich wahrte und auf den Ruf derselben von nächsten Gehöfte ein Mann zu Hilfe kam.

(Thierärzte.) Vom Landesauschuss werden jetzt die Stellen für zehn Thierärzte zur Besetzung ausgeschrieben, darunter auch jene mit den Dienstorten Leobnitz, Windisch-Gratz, Silli und Luttenberg. Nur diplomirte Thierärzte können sich bewerben. Der Gehalt beträgt 500 fl. Die Ernennung ist provisorisch und erfolgt die

endgiltige Bestätigung erst nach einer Probezeit von zwei Jahren.

(Ehrende Anerkennung.) Auch der Bezirkslehrerverein Mährenberg hat mit Schreiben vom 15. d. M. dem Abgeordneten Herrn Karl Meuter seinen wärmsten Dank und das vollste Vertrauen ausgesprochen, daß derselbe mit Hin- und Zurücksetzung aller Selbstinteressen für das eigentliche Beste der Volksschule eingestanden und eben so warm die Verrichtung der Lehrgehalte befürwortet habe.

(Krankenhaus in Pettau.) In Pettau soll ein neues allgemeines Krankenhaus gebaut werden. Die Kosten sind auf 31.700 fl. veranschlagt, darunter: 17.476 fl. für Arbeiten der Maurer und Handlanger, 1019 fl. für Steinmetzarbeiten, 1169 fl. für Spengler, 6874 fl. für Tischler, Schlosser und Anstreicher, 419 fl. für Glaser, 718 fl. für Hofner. Das Badium beträgt 5%. Die Verhandlungen, betreffend die Uebernahme sämtlicher Bauarbeiten finden am 31. Mai Vormittag 11 Uhr im Rathhause zu Pettau statt.

(Warmbad.) Voriges Jahr badeten zwei Marburger bei Fraßlau in der Sonn. Der Erre fand in der Mitte des Flußbettes das Wasser bedeutend wärmer und als er auf den Boden trat, entdeckte er den Ursprung einer heißen Quelle. Der chemischen Untersuchung zufolge besitzt dieses Wasser die gleichen Eigenschaften, wie das Lüßerbad und soll nun an jener Stelle eine Badeanstalt errichtet werden. Die Gegend ist schön und windfrei, die Luft ist rein.

(Schule in Kothwein.) Morgen Vormittag um halb neun Uhr wird die Schule zu Kothwein mit einer Messe in Wadenau feierlich eröffnet.

(Feuerwehr.) Morgen Abends 8 Uhr findet im St. Hofe „zum Erzherzog Johann“ eine Hauptversammlung der Feuerwehr statt, um über die Satzungen, betreffend die Unterstützungsfond zu beraten.

### Letzte Post.

Das tschechische Blatt „Koruna“ wirft den Polen vor, daß sie die Föderalistenpartei terrorisiren wollen; die Tschechen hätten bisher nie erklärt, daß sie den unmittelbar gewählten Reichsrath nicht beschicken werden.

Der Abgang des ungarischen Staatsvoranschlags für 1874 beträgt 31 Millionen. Der Vatikan verlangt, daß er im Falle des Ablebens des Papstes von den Mächten in unmittelbarem Schutz genommen werde.

wollte. Helene war aufmerksam geworden, sie hatte ihren Platz verlassen und stand in der Mitte des Weges, neugierig das Schauspiel an der Gartenthüre betrachtend.

Bergmann lief zu ihr, als ob er sie auffordern wollte, dem Reisenden entgegenzueilen. Er lief bellend von Helene zu Karl, und von diesem zu jener, die wie eine Statue vor dem Häuschen stand; denn eine Ahnung, schwach wie das erste Glühen des Morgenroths, erfüllte ihr Herz, obgleich das Aeußere des Reisenden dem Wilde wenig entsprach, das sie von dem Geliebten in der Erinnerung bewahrte.

Karl trat in den Garten.

Bergmann lehnte sich mit den Vorderarmen an die Thür, daß sie krachend zuslog. In früheren glücklichen Zeiten hatte Karl ihn zu dieser Dienstverrichtung dressirt, die Bergmann nicht verpfeffen. Helene bewegte sich langsam dem Fremden entgegen, der grüßend seinen Hut zog.

Karl und Helene starrten sich an. Sie erkannte den Blick seines großen, feurigen Auges.

— Helene!

Bei dem Tone seiner Stimme bebte sie zusammen. Fehlte ihr der Muth, an die plötzliche Rückkehr des Geliebten zu glauben, oder schreckte sie der große, fast wilde Bart und die sehr beschriebene Toilette des Wandersmanns zurück? Sie blieb erbleichend stehen.

— Ich bin es, Helene! rief der Mann mit tiefbewegter Stimme.

Thränen machten der Erstarrung Luft, Thränen, die mit Krystalltropfen über die schönen Wangen rannen. Aber sie streckte ihm nicht die Hand zum Willkommen entgegen, sie sah ihn mit Blicken an, in denen der bestürzte Karl die herbsten Vorwürfe zu lesen glaubte.

— Hat sich Dein Herz von dem Flüchtlinge gewendet? fragte er. Ist er Dir so gleichgiltig geworden, daß du ihm nicht einmal die Hand reichst, die er so gern mit seinen Küßen und Thränen bedecken möchte? Es ist wahr, Helene, ich habe Dich ohne Abschied verlassen, ich habe Dir aus der Fremde auch keinen Brief geschickt; aber Du wirst begreifen, daß mich die eiserne Nothwendigkeit dazu zwang.

Ich bin aus dem Gefängnisse entflohen und mußte eilig das Schiff zu erreichen suchen, das mich nach dem sichern England bringen sollte. Um Dich nicht in lästige Untersuchungen zu verwickeln, die vielleicht auch die Existenz Deines Vaters gefährden konnten, denn das Briefgeheimniß war den forschenden Spionen nicht mehr heilig, gewann ich es über mich, eine Korrespondenz mit Dir nicht anzuknüpfen. Die Liebte, dachte ich, wird meine Sorgfalt erkennen, sie wird das Schweigen zu deuten wissen, und in treuer Lieb- ausharren, bis bessere Zeiten eine gefahrlose Her-

zensergiehung gestatten. Ist mein Hoffen zu kühn gewesen? fragte er mit Bitterkeit. Hast Du die Schwüre vergessen, die wir in der verschwiegene Laube geschworen haben? Helene, schone mich nicht, gib mir frei und offen die Erklärung, jetzt gib sie mir, die mir später ja doch werden muß, Sie neigte traurig ihr schönes Haupt.

— Kannst oder willst Du nicht sprechen, Helene? Wag es immerhin, schone mich nicht: die Brust, die schon so manchem Schlage getroffen, wird ja auch wohl bei dem Stoße nicht zerbrechen, den sie von Dir erhält.

Helene schlug ihre thränen schweren Augen empor.

— Sie wird nicht zerbrechen! flüsterte sie traurig, und ein Spauer durchbebt ihren Körper. Karl, der alte Ungestüm beherrscht Dich noch, wohl habe ich Dir eine Erklärung zu geben; aber jetzt nicht, in diesem Augenblicke nicht! fügte sie hastig hinzu.

— Was hindert Dich, Helene?  
— Du selbst, dein ganzes Wesen, Deine Gereiztheit...

— Du fürchtest Dich wohl gar!  
— Nein, nein! rief sie ängstlich. Ich bez- die innigste Theilnahme an Deinem Geschick.

(Fortsetzung folgt.)



## Einladung

422) zu der  
am Sonntag den 25. Mai Vormittags  
10 Uhr im Casino-Speisesaale zu Marburg  
stattfindenden  
**Versammlung der Wähler  
von Marburg.**

### Gegenstände der Tagesordnung:

1. Bericht des Abgeordneten Herrn Carl Reuter über seine Thätigkeit im Landtage und im Reichsrathe.
2. Entgegennahme von Kandidaturen und Probewahl für den Reichsrath.

Marburg am 20. Mai 1873.

Im Namen der Delegirten der Stadt Marburg:  
Dr. Reiser. Dr. Duchatsch.

27. Vereinsjahr.  „Eintracht, Freundschaft, Fröhlichkeit.“

Freitag den 30. Mai 1873  
Abends 8 Uhr (420)  
im Casino:

## Mitglieder-Concert

des Marburger  
**Männergesangvereines**  
unter Mitwirkung seines  
**Damenchores.**

### PROGRAMM:

1. „Ein feste Burg ist unser Gott!“ Choral für Männerstimmen von D. M. Luther.
2. Sonate für Fortepiano von Dom. Scarlatti.
3. Chor für Sopran, Alt, Tenor und Bass aus „Messias“ von C. F. Händel.
4. Chor und Recitativ aus „Orpheus“ von Gluck.
5. Terzett aus der „Saubereite“ von Mozart.
6. a) „Schwesterlein“, Volklied für gemischten Chor.  
b) „Im Grünen“, gemischter Chor v. Mendelssohn.
7. Lied (Solo) von Schubert.
8. Hochzeitslied aus „Lohengrin“, gemischter Chor mit Frauen-Quartett von R. Wagner.
9. „Wach' auf!“ gemischter Chor aus „Meistersinger von Nürnberg“ von R. Wagner.

Sonntag den 25. Mai:

## Letztes Mai-Fest auf der Messinger-Au,

wobei die

Südbahn-Werkstätten-Musikkapelle  
unter Leitung ihres Herrn Kapellmeisters  
**Franz Schönherr**

die neuesten und beliebtesten Musikpiecen zur Ausführung bringen wird. Besonders zu bemerken:  
**Die schöne Schäserin (Marsch) und  
Die Balkkönigin (Polka française),**  
komponirt vom Gastgeber selbst.

Für gute Getränke, kalte Speisen und prompte Bedienung wird bestens gesorgt. 421

Um zahlreichen Besuch bittet ergebenst

**Joh. Handl,**  
Pächter im Tomassischen Hause.

Anfang 2 Uhr, Ende 8 Uhr. Entree frei.

## Jeden Zahnschmerz

heilt gegen Garantie, ohne den Zahn zu entfernen, schmerzlos, nach eigener, allein bewährter Methode,

**Fr. Bier,**

Wundarzt in Wien, Klostersgasse Nr. 4.

**Zahntropfen vom Wundarzte Fr. Bier**  
stillen den Schmerz hohler Zähne augenblicklich und sind in Flacons zu 1 fl. daselbst und in den Niederlagen zu beziehen.

**Mundwasser vom Wundarzte Fr. Bier,**  
gegen rheumatische Zahnschmerzen, gegen Entzündungen, Geschwülste und Geschwüre des Zahnfleisches, gegen Zahnstein und Lockerwerden der Zähne, sowie gegen den üblen Geruch aus dem Munde, ist daselbst, in Marburg bei dem Herrn Apotheker W. König und in den Niederlagen in Flacons zu 1 fl. zu haben

## Zahnarzt R. Kuhn

gewesener Assistent des Dr. Lanzer, Dozent für Zahnheilkunde an der k. k. Universität in Graz, empfiehlt sich einem P. T. Publikum zur Vornahme aller **Zahnoperationen.**

Einzelne Zähne, sowie auch ganze Gebisse werden nach der neuesten amerikanischen Methode schmerzlos auf das Schonendste und Vollkommenste eingesetzt. (412)

„Hotel Erzherzog Johann“ in Marburg.  
Ordination von 8—6 Uhr.

## Amand Rak,

Doctor der gesammten Heilkunde,

erlaubt sich hiemit dem geehrten P. T. Publikum anzuzeigen, dass er sich in Marburg niedergelassen und daselbst seinen Bruder Dr. Anton Rak vertritt. (419)

Ordinirt täglich von 9—10 Uhr Früh und 2—3 Uhr Nachmittags.

Wohnung: Postgasse Nr. 23.

## Versicherung gegen Hagelschaden.

Steiermark hat glücklich die Gefahren des Frostes überstanden und kann gesegneten Ernten entgegensehen.

Sehr rathsam ist es, sich auch vor dem Hagelschaden zu sichern und es wird die „**Oesterr. Hagelversicherungs-Gesellschaft**“, welche mit zwei Millionen Fond garantirt und die von Hagel seltener heimgesuchten Lagen gegen außerordentlich billige Prämien versichert, mit vollster Beruhigung empfohlen.

**Karl Fischer.**

Marburg a/D.

403

## 1 schönes großes Zimmer

möblirt, gassenseitig, in der Nähe des Südbahnhofes wird vom 1. Juni an vermietet. — Näheres in der Manufakturwaarenhandlung des Herrn Joh. Mayr am Hauptplatz Nr. 95. (431)

## Hôtel „zur Stadt Neapel“ in Wien,

Handstürmerstraße Nr. 137,

nächst der Schönbrunnerlinie.

**Vom 15. Mai an**

sind in diesem neu gebauten, mit allem Comfort ausgestatteten Hotel in gesunder Lage mit herrlicher Aussicht aufs Gebirge, elegant möblirte Zimmer und Salons von **fl. 1.50 bis fl. 3** zu vermieten.

Die besonders billigen Preise bei prompter sorgfältiger Bedienung und geschmackvoller deutscher, italienischer, französischer und englischer Küche, große elegante Bierhalle, in welcher ein guter Kosterd für die Speisen à la minute aufgestellt ist; der lebhafteste direkte Omnibusverkehr mit der Stadt und dem Expositionsplatze empfehlen das Hotel den P. T. Weltausstellungsbesuchern und ist dieses nur 5 Minuten vom

**Meidlinger-Bahnhof,**  
wo genügende Omnibuse bereitstehen, entfernt.

**Josef Neumeyer,**

Gründer der Veranlagungszüge  
zur Londoner und Pariser Weltausstellung  
im Jahre 1862 und 1867.

417

## 300.000 M. St.

im günstigen Falle als höchsten Gewinn bietet die **neueste große Geldverlosung,**  
genehmigt und garantirt von der hohen Regierung der freien Stadt Hamburg

Die Einrichtung dieser Geldverlosung ist so getroffen, daß in einem kurzen Zeitraum (in 7 Abtheilungen) 43.800 Gewinne zur sicheren Entscheidung kommen und befinden sich hierunter Haupttreffer von ev. M. St. 300.000; ev.

200.000, 100.000, 75.000, 50.000, 40.000,  
2 à 30.000, 1 à 25.000, 3 à 20.000, 3 à 15.000, 6 à 12.000, 13 à 10.000, 11 à 8000; 12 à 6000, 32 à 5000, 65 à 3000,  
204 à 2000, 412 à 100, 412 à 500, 472 à 200, 19800 à 110 zc.

Schon am 18. u. 19. Juni 1873 findet die nächste erste Gewinnziehung dieser vom State garantirten Capitalien-Verlosung wie amtlich festgesetzt statt, und kostet hierzu

1 ganzes Original-Los nur fl. 3/4,  
1 halbes ditto „ fl. 1/4,  
1 viertel ditto „ fl. 1/8

welche Original-Lose, ganz nach Belieben, gegen Einzahlung des betreffenden Betrages durch das unterzeichnete Bankhaus bezogen werden können.

Mein seit nunmehr 21 Jahren bestehendes Geschäft erfreut sich eines ganz besonderen Glückes, denn außer vielen anderen bedeutenden Hauptgewinnen habe erst jüngst laut offiziellem Beweise

1 Prämie von 152.000 M. St. und  
1 Prämie von 152.000

in bortiger Gegend ausgezahlt und darf ich daher mit Recht zur allgemeinen und glücklichen Theilnahme aufzufordern.

Bei Ausführung der Aufträge füge die erforderlichen amtlichen Pläne gratis bei und nach stattgehabter Gewinnziehung erhält jeder meiner Interessenten sofort unangefordert die amtlichen Listen, woraus das Resultat ersichtlich. Die **Gewinnauszahlung** geschieht prompt unter Garantie des Staates.

Da, wie vorauszusehen, die Theiligung an dieser auf solidester Basis gegründeten Verlosung sehr lebhaft werden wird, so wolle man der uahen Ziehung wegen die resp. Aufträge recht bald und direkt senden an das **Bank- & Wechselhaus**

**J. Dammann**

in Hamburg.

397

## Dampf- und Wannenbad

in der **Räntner-Vorstadt**

täglich von 6 Uhr Früh bis 7 Uhr Abends.

374)

Alois Schmiderer.

### Photograph

**Heinrich Krappek**

in Marburg, Stiehl's Gartensalon,  
empfiehlt seine (268)

photographischen Arbeiten.

### Ein goldenes Medaillon

mit Photographie ist von der Pfarrhofgasse in den Stadtpark und von dort bis zur Domkirche in Verlust gerathen. Der Finder möge selbes gegen Belohnung im Comptoir dieses Blattes abgeben. (396)

## Grösste Auswahl

modern und gut gemachter

## Herrenkleider,

sowie auch Stoffe nach Mass zur Anfertigung

zu billigsten Preisen, empfiehlt

**A. Scheikl.**

187

Sogleich zu verpachten ist eine **Bäckerei mit Breislerei**

in einem größeren Markte Untersteiermarks.

Zu verkaufen ist ein Grundkomplex mit 11 Joch nebst neuem Gebäude und einer mit 4 Joch.

(385)



**Der Viehmarkt in Schleinitz**  
 wird heuer, da der Urbanitag auf einen Sonntag fällt,  
**am 26. Mai 1873**  
 abgehalten.

(418)

**Die Oesterreichische Industrial-Bank**

WIEN, Stefansplatz Nr. 1,

emittirt vom 6. November v. J. an

**Kassascheine**

in Abschnitten zu fl. 100, 500, 1000, 5000 mit  
 Verzinsung zu 5% 5 1/2% 6% 6 1/2%  
 gegen 8 Tage, 14 Tage, 30 Tage, 60 Tage Kündigung.

Die im Umlauf befindlichen, nicht gekündigten Kassenscheine ge-  
 niessen vom obigen Tage an die höhere Verzinsung.

Die Zinsen können bei der Kündigung behoben und die *Kapitals-  
 rückzahlungen auch in allen Landes-Hauptstädten Oesterreich-Ungarns ange-  
 wiesen werden,*

Nachdruck wird nicht honorirt.

868

Der Verwaltungsrath.

**Epileptische Krämpfe (Fallsucht)**

heilt brieflich der Spezialarzt für Epilepsie **Dr. O. Killisch**, Berlin, Louisen-  
 strasse 45. — Augenblicklich über tausend Patienten in Behandlung.

**Gicht und Rheumatismen**

sind heilbar. Das bewährteste, wahrscheinlich einzige Mittel hiefür ist die (128)

**Gichtwatte von Dr. Pattison,**

vorzüglich anwendbar bei rheumatischen Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand-  
 und Kniegicht, Gliederreissen, Rücken- und Lendenweh u. s. w.

Ganze Patete zu 70 kr. und halbe zu 40 kr. bei **Joh. Merlo** in Marburg.



**ZÄHNE**

und  
**Gebisse,**

das vorzüglichste in der ganzen österr.-ungarisch-  
 Monarchie sind die von mir erfundenen **F. F.**  
**a. pr. Zähne** und Gebisse, und befindet sich  
 von jetzt an mein 323

Atelier, Wien,

Stadt, Abergasse Nr. 1

Zu sprechen von 8 Uhr Früh bis 6 Uhr Abends.

Auch an Sonn- und Feiertagen.

**M. HERZL,**

f. f. Privilegiums-Inhaber.

**Liebig's**

**echter Kumys-Extrakt**

(condensirte Steppenmilch).

Von der k. k. Medizinalbehörde in Wien ana-  
 lysirt und als Heilmittel anerkannt, von der Kra-  
 kauer Gelehrten-Gesellschaft und den ersten ärzt-  
 lichen Autoritäten geprüft und besonders empfohlen  
 und überall nach den eingesandten Zeugnissen und  
 Briefen durch die glänzendsten Erfolge bewährt, heilt  
 rasch und sicher:

*Lungenschwindsucht, Tuberculose, Rücken-  
 marksdarre, Bluthusten, Magen- und Darm-  
 katarrh, Abzehrung, Asthma, Bleichsucht,  
 Scropheln, Magerkeit, Blutarmuth, Hysterie,  
 Nerven- und Körperschwäche.*

Per Flacon 1 fl. — Broschüren gratis — Versandt  
 nach ausserhalb durch das

General-Depôt bei **A. Steinkamp.**

Wien, Schleifmühlgasse Nr. 20.

Haupt-Depot in Wien bei Herrn Apotheker Weiss,  
 Tuchlauben 27. (172)

Soeben ist erschienen die 33. Aufl. des weltbe-  
 kannten, lehrreichen Buchs

**Der persönliche Schutz**

Rathgeber für Männer jeden Alters von  
**Laurentius**. In Umschlag verriegelt.  
 Tausendfach bewährte Hilfe und Hei-  
 lung (20 jährige Erfahrung!) von 329

**Schwäche**

zuständen des männl. Geschlechts, Nerven-  
 leiden u. den Folgen zerrüttender Onanie  
 und geschlechtlicher Exzesse. — Durch jede Buch-  
 handlung, in Wien von **Carl Vohau**, Woll-  
 zeile 20, zu beziehen.

Preis 2 fl. 80, mit Postsendung 2 fl. 40 kr.

Vor den **Nachahmungen** und **Auszügen**  
 meines Buchs — kleinen Subelschriften, die unter  
 den Titeln Jugendfreund, Selbsterhaltung und äh-  
 nlichen (angeblich in fabelhaft hohen Auflagen  
 und mit anderen plumpen Aufschneidereien) in  
 den Zeitungen dreist und markt-schreierisch ange-  
 kündigt werden — wird wohlmeinend gewarnt.  
 Daher achte man darauf, die echte Ausgabe, die

**Original-Ausgabe von Laurentius**

zu bekommen, welche einen starken Oktav-Band von 282  
 Seiten mit 60 anatom. Abbildungen in Stahlstich bildet  
 und mit dem Namensstempel des Verfassers verriegelt ist.

**Nota bene.** Von meinem Buche liegen bereits  
 4 Uebersetzungen in fremden Sprachen vor (der dani-  
 schen, schwedischen, russischen und italienischen), welche  
 gleichfalls durch den Buchhandel zu beziehen sind. L.

**Lungenschwind-  
 sucht ist heilbar!**

bewiesen in einem Buch, welches soeben in  
 VIII. Auflage erschien und dem bereits  
**viele Tausende** einen neuen  
**Lebensruhm** verdanken. Das  
 Heilverfahren ist Jedermann klar verständlich  
 dargestellt von **M. Auerbach**. **Kur**  
**einfach**. **Kosten gering**.  
**Ueberall anwendbar**. **Er-**  
**folg radikal.** Zu beziehen gegen  
 Barrschilling von 1 Thlr. 5 Sgr. = 2 fl. —  
 4 F. cs. 60 Gr. von 974

**J. V. Albert** in München,

Maximiliansstrasse Nr. 37.

**Eine Weingart-Hube**

in der Gemeinde **Birkitz**, bestehend aus 5  
 Joch Weingarten, 7 1/2 J. Hochwald, 4 1/2 J. Acker  
 und 7 Joch Wiesen und Obstgarten, ist zu ver-  
 kaufen. — Auskünfte ertheilt der Eigentümer  
**Blasius Pichler** in Behensdorf, Post  
 Murek. (414)

**Praxen & Stockwinden**

mit einfacher und doppelter Ueber-  
 setzung, sowie



**Saley's**

**Schraubenwinden**

empfehlen bestens und halten Lager  
 zu den billigsten Preisen

**C. A. Schmidt & Widera,**

Wien,

Kolowratring Nr. 9. (410)

Wiederverkäufer entsprechenden Rabatt.

**Wilhelmsdorfer  
 Malz-Extract**

nach Prof. **Oppolzer** und **Heller**  
 der Wiener Klinik mit der Poff'schen Char-  
 latanerie nicht zu verwechseln, besser  
 als alle übrigen jetzt im Handel vorkom-  
 menden Malzextrakte.

— Auf 11 Ausstellungen prämiirt. —

Für Abzehrende, Schwache, besond.

**Brust-, Lungen- und Halskranke.**

NB. Wohlthätender Ersatz des schwer verbaulichen  
 Leberthranes nach Prof. **Niemeyer** (nebst  
**Skoda** Deutschlands bedeutendster Lungenklinik) von  
 Tübingen. 894

Qual. 50, 75, 85 kr., fl. 1.10; II. Qual. 30, 45 kr.

Depôt für Marburg  
 bei **M. Moric** vormals **F. Kolletnig**,  
 Tegetthoffstrasse.

Wilhelmsdorfer Malzprodukten Fabrik  
 von **Jos. Küffler & Co.** (Wien).

**Eisenbahn-Fahrordnung. Marburg.**

Von 1. Mai an.

**Personenzüge.**

Von Triest nach Wien:

Ankunft 6 U. 11 M. Früh und 6 U. 45 M. Abends.

Abfahrt 6 U. 23 M. Früh und 6 U. 57 M. Abends.

Von Wien nach Triest:

Ankunft 8 U. 2 M. Früh und 9 U. 6 M. Abends.

Abfahrt 8 U. 18 M. Früh und 9 U. 18 M. Abends.

**Beschleunigte Personenzüge.**

Von Marburg nach Wien Abfahrt 4 Uhr 40 M. Früh.

Von Wien nach Marburg Ankunft 10 Uhr 55 M. Abds.

Von Marburg nach Ofen Abfahrt 6 U. 5 M. Abends.

Von Ofen nach Marburg Ankunft 9 Uhr Vormittags.

**Gemischte Züge.**

Von Würzburg nach Triest.

Ankunft 1 Uhr 48 Min. Nachmittags.

Abfahrt 2 Uhr 15 Min. Nachmittags.

Von Triest nach Würzburg.

Ankunft 11 Uhr 55 Min. Mittag.

Abfahrt 12 Uhr 15 Min. Nachmittags.

**Silzzüge.**

Von Wien nach Triest.

Ankunft 2 Uhr — Min. Nachmittags.

Abfahrt 2 Uhr 3 Min. Nachmittags.

Von Triest nach Wien.

Ankunft 2 Uhr 6 Min. Nachmittags.

Abfahrt 2 Uhr 31 Min. Nachmittags.

**Stärtnerszüge.**

Von Marburg nach Franzensfeste 9 Uhr 15 M. Vormitt.

Von Marburg nach Villach 3 Uhr 15 Min. Nachmittags.

**Ankunft:**

Von Franzensfeste nach Marburg 5 Uhr 40 M. Nachmitt.

Von Villach nach Marburg 11 Uhr 44 Min. Vormittags.